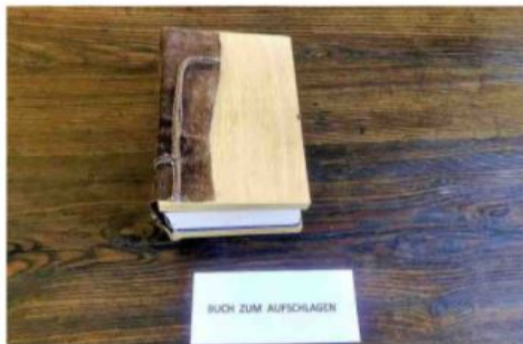


ZEITZ Wieso Schüler beim Workshop mit Gänsefeder und Tinte schreiben. **SEITE 9**

Landesliteraturtage



Johannes Gutenberg ermöglichte den Buchdruck. FOTO: ANGELIKA ANDRÁS



Wie öffnet man das Buch? Bei einer Führung erfährt man es. FOTO: A. ANDRÁS



Karin Sieg führt als Martha Luther durch die Michaeliskirche. FOTO: A. ANDRÁS



Besuch in der Pfarrbibliothek: Bücher, wohin man schaut. FOTO: A. ANDRÁS



Grafiker Peter Schröter erklärt und hilft beim Schreiben. FOTO: A. ANDRÁS



Karolin schreibt mit Feder und Tinte wunderschöne Buchstaben und kommt mit dieser Schreibmethode sehr gut zurecht. FOTO: ANGELIKA ANDRÁS

Schüler greifen zu Gänsefeder und Tinte

Im Workshop der Kunstgutgruppe St. Michael wird geschrieben.

VON ANGELIKA ANDRÁS

ZEITZ/MZ - Wie ist die Schrift entstanden? Wie hat sie sich entwickelt - und wie der Buchdruck? Der Zeitzer Grafiker Peter Schröter konnte das alles anschaulich erklären und damit waren die Mädchen und Jungen der Evangelischen Grundschule Zeitz auch schon mittendrin in einem spannenden Workshop, zu dem die Kunstgutgruppe der Evangelischen Kirchengemeinde Zeitz eingeladen hatte. Als Vorprogramm der Landesliteraturtage, wie deren Leiterin Carolin Drescher erklärte. „Was hier entsteht, wird Teil einer Ausstellung, die im Vorraum der Michaeliskirche zu den Landesliteraturtagen zu sehen ist.“ Am Ende hatten die Schüler ein Lesezeichen mit ihrem Namen und konnten mit Unterstützung von Ines Enzmann, auch Mitglied der Kunstgruppe, ein Siegel aufbringen. Artur präsentierte stolz seine gelungene Arbeit. Auch sein Lesezeichen wird in der Ausstellung zu sehen sein und danach kann er es mit nach Hause nehmen.

Stolz sein konnten auch die fleißigen Schreiber: Mit Gänsefeder und Tinte brachten sie Buchstaben aufs Papier. Gar nicht so einfach, zu schreiben wie im Mittelalter! Aber Peter Schröter hatte nicht nur die Besonderheiten der Buchstaben und Schriftzüge erklärt, er stand auch mit Rat und Tat zur Seite. Und wenn sich jemand mit Schrift(arten) auskennt, dann er. Und so gelang es auch allen Schülern, ein sehenswertes „Schriftstück“ zu produzieren. Wenn es mit der Feder gar nicht funktionierte, konnten die Kinder zu Lamy-Schönschreibfüllfederhaltern greifen. Die wurden von der Firma Lamy und dem Zeitzer Unternehmen Enzmann eigens für diese Workshops gesponsert.

Damit die Gruppen nicht zu groß waren, und der Workshop auch abwechslungsreich wurde, ging ein Teil der Klasse erst einmal auf Kirchentour. Martha Luther höchstpersönlich führte die kleine Schar durch die Michaeliskirche. Johann Ernst, ein Enkel Martin Luthers, heiratete 1610 in der Zeitzer Michaeliskirche die Bürgermeistertochter Martha Blumstengel. Dafür war Karin Sieg, die ebenfalls in der Kunstgutgruppe aktiv ist, eigens in das passende Kostüm geschlüpft. Sie erzählte von der Nonnenkapelle, vom Gang, der in die Kapelle führte, von den Grabstätten in der Kirche und natürlich besonders viel und interessant vom wohlgehüteten Schatz des Gotteshauses, der Pfarrbibliothek. Vor deren Tür liegt ein Buch zum Aufschlagen. Und wer nicht weiß, warum man sagt „ein Buch aufschlagen“, der kann das bei einer Führung in St. Michael erfahren.



Artur hat sein Ausstellungsstück fertig. FOTO: ANGELIKA ANDRÁS



Fingerspitzengefühl: Fertig ist das Lesezeichen mit Siegel. FOTO: A. ANDRÁS